

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 17

Artikel: Der internationale Ingenieurkongress in St. Louis
Autor: Schüle, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-24806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lastung der Tragkabel durch eine neue kantileverartig ausgebildete Konstruktion ersetzt werden. Die ungefähren Kosten dieser Verstärkungsbauten werden zu 29 Mill. Fr. geschätzt.

(Forts. folgt.)

Der internationale Ingenieur-Kongress in St. Louis.

Vom 3. bis zum 8. Oktober fand bei Anlass der Weltausstellung ein internationaler Ingenieur-Kongress statt, veranstaltet durch die American Society of Civil Engineers. Der Besuch desselben war ein erfreulicher; 861 Ingenieure waren anwesend, in der grössten Zahl aus den Vereinigten Staaten (711). Europa hatte 110 Mitglieder, worunter 80 Ingenieure aus England, entsandt. Zum erstenmal nahm die „British Institution of Civil Engineers“ offiziell an einem internationalen Kongress teil. Der Präsident dieses Institutes Sir *William H. White* nahm einen regen Anteil an den Verhandlungen und wusste auch durch seine trefflichen Reden dem Gefühl der gemeinsamen Bestrebungen der Ingenieure verschiedener Länder und des Dankes für den freundlichen Empfang seitens unserer amerikanischen Kollegen Ausdruck zu verleihen. Herr *Charles Hermann*, Präsident der American Society of Civil Engineers, leitete die Hauptversammlungen am 3. und 8. Oktober; vom 4. zum 7. Oktober wurden Sektionsberatungen abgehalten über Berichte, die gedruckt vorlagen und, zum grössten Teil von hervorragenden Ingenieuren verfasst, die Fortschritte in den verschiedenen Zweigen dieses Berufes innerhalb der letzten zehn Jahre schilderten.

An der Diskussion konnte man sich auch schriftlich beteiligen und es sind Einsendungen bis zum 1. Dezember dieses Jahres zulässig. Das ganze Material wird in extenso den Kongressteilnehmern und den Mitgliedern der American Society of Civil Engineers zugestellt werden und als wertvolles Nachschlagebuch eine Bereicherung jeder technischen Bibliothek bilden.

Es lagen 91 Berichte vor über die verschiedensten Fragen: Hafenanlagen, natürliche und künstliche Wasserstrassen, Dämme in der Sektion A; Wasserreinigung, Kehrrichtabfuhr, Kanalisationen in Sektion B; Belastung der Eisenbahnbrücken, Bahnhofsanlagen, unterirdische Eisenbahnen, Lüftung von Tunnels in Sektion C; die Erzeugung des Stahls und des Zements, Beton und armierter Beton, die Prüfung der Baumaterialien (Eisen, Zement und Holz) in Sektion D; Wasserreinigung für Dampferzeugung, Tur-

binen, Lokomotiven, Personenaufzüge, Pumpen, Dampfturbinen in Sektion E; die Ersatzung des Dampfes durch Elektrizität, die Generatorenanlagen für elektrische Anlagen in Sektion F. Sektion G befasste sich mit Militär- und Seeschiffahrtswesen, Sektion H mit den verschiedensten Fragen wie Irrigationen, Tieffundationen, Ingenieurausbildung und Vermessungswesen.

Wenn in Betracht gezogen wird, dass dieser Kongress innerhalb acht Monaten organisiert und durchgeführt wurde, dass von 104 zugesagten Berichten 91 rechtzeitig eingesandt wurden, dass von Staatssubventionen oder offizieller

Beteiligung von staatlichen oder städtischen und anderen Verwaltungen abgesehen worden war, so darf die American Society of Civil Engineers für diesen schönen Erfolg ihrer Initiative beglückwünscht werden; dem Sekretär dieser Gesellschaft Hr. *Warren Hunt* ist dieser Erfolg zum grossen Teile zu verdanken.

Es sei noch erwähnt, dass die Hälfte der eingesandten Berichte aus fremden Ländern stammen, namentlich aus England, Frankreich, Holland und Japan.

Eine Weltausstellung eignet sich nicht sehr gut zu gesellschaftlichen Veranstaltungen; die Kongressmitglieder hatten jedoch Gelegenheit einige sehr angenehme Stunden miteinander und mit den Vertretern der hiesigen technischen Kreise zuzubringen, am 5. Oktober bei einem Empfange in dem britischen Staatsausstellungsgebäude, unter den Klängen der Grenadierguardsmusik, und am 7. Oktober bei einem „Smoker“ (so heißen hier die Kommerse) im Gebäude des Staates Missouri, veranstaltet durch die Ingenieure von St. Louis. Am wichtigsten ist wohl bei einem solchen Anlass die Anknüpfung von Beziehungen zwischen Männern, die auf gleichem

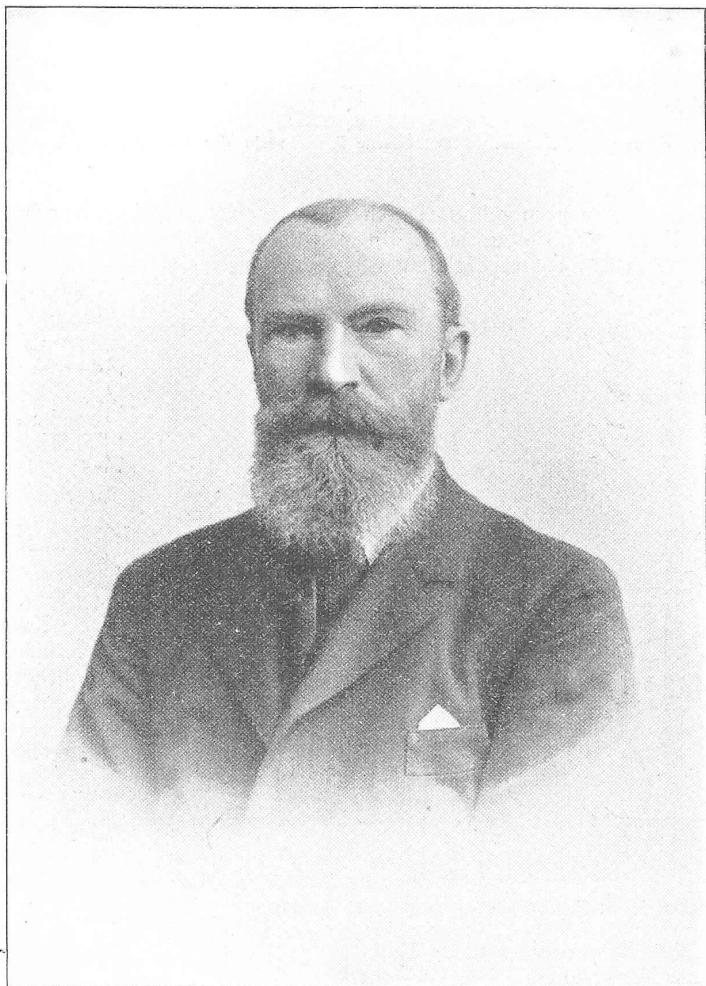
oder verwandtem Gebiete tätig sind; in dieser Hinsicht war der Kongress ein willkommener Anlass die Freundlichkeit und den jugendlichen Eifer unserer Kollegen in den Vereinigten Staaten kennen und schätzen zu lernen. Der Kongress von St. Louis bleibt jedem, der daran teilnahm, in guter Erinnerung.

St. Louis, den 8. Okt. 1904.

F. Schüle.

† Eduard Gerlich.

Am 14. d. M., abends 10 1/2 Uhr, starb nach kurzem Unwohlsein plötzlich und unerwartet an einem Herzschlag: Eduard Gerlich, einer der bekanntesten und bedeutendsten Ingenieure unseres Landes, der seit dem Wintersemester 1882 bis zum Sommer letzten Jahres als Professor der



Phot. J. Meiner in Zürich.

Aettzung von Meisenbach Riffarth & Civ.

Professor Eduard Gerlich,

Ehrenmitglied der Gesellschaft chemaliger Polytechniker in Zürich.
Mitglied des Zentral-Komitees des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Geboren zu Oderau am 3. Februar 1836.

Gestorben zu Zürich am 14. Oktober 1904.